Hausärztinnen- und Hausärzteverband

20.000. VERAH schließt Ausbildung ab / „Ohne hochqualifizierte Praxisteams kein Primärversorgungssystem“

Berlin, 09. November 2026 – Im Rahmen des 33. Sächsischen Hausärztetages wurde am Samstag Tina Amberg geehrt, die als 20.000. VERAH ihre Ausbildung abgeschlossen hat. Die Ausbildung zur Versorgungsassistenz in der Hausarztpraxis (VERAH) durch das verbandseigene Institut für Hausärztliche Fortbildung ist das größte Qualifizierungsprogramm für Medizinische Fachangestellte deutschlandweit. Mit der VERAH setzt der Hausärztinnen- und Hausärzteverband bereits seit 2008 auf die gezielte Erweiterung von Kompetenzen im Praxisteam. „Die Ausbildung der 20.000. VERAH ist ein besonderer Meilenstein. Sie steht stellvertretend für tausende engagierte Medizinische Fachangestellte, die mit ihrer Zusatzqualifikation jeden Tag noch mehr Verantwortung übernehmen und so die Versorgung der Patientinnen und Patienten stärken und verbessern. Wir gratulieren Tina Amberg und allen anderen Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg“, so die Bundesvorsitzenden des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes, Dr. Markus Blumenthal-Beier und Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth.

Die 34-jährige Tina Amberg wurde am Samstag im Rahmen des Sächsischen Hausärztetages in Dresden als 20.000. VERAH geehrt. Tina Amberg arbeitet in einer Hausarztpraxis in Werdau (Sachsen). Wie ihre Kolleginnen und Kollegen hat sie sich im Rahmen von acht spezialisierten Weiterbildungsmodulen, darunter Case-, Wund- und Notfallmanagement, zur VERAH weitergebildet. „Ich wünsche mir schon länger, noch mehr Verantwortung in der Patientenbegleitung und -versorgung zu übernehmen. Gerade bei Haus- und Heimbesuchen oder bei der Wundversorgung gibt es viele Aufgaben, bei denen ich noch mehr unterstützen kann und will. Mit den Erkenntnissen aus der VERAH-Qualifikation fühle ich mich dafür bestens vorbereitet. Dass das in unserer Hausarztpraxis gewünscht war und ich nun die Chance dazu bekomme, freut mich nicht nur, es motiviert mich auch“, so Tina Amberg.

„Die VERAH-Qualifikation ist eine Erfolgsgeschichte unseres Verbandes und des IHF! Während im politischen Berlin noch über mögliche Delegationsmodelle gesprochen wird, leben Hausarztpraxen Teamarbeit seit Jahren erfolgreich. Das eindrucksvolle Wachstum der VERAH ist dabei eng mit der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) verknüpft. Denn die HZV ist bis heute die erste und einzige Versorgungsstruktur, in der Delegation nicht nur ermöglicht, sondern gezielt gefördert und konsequent weiterentwickelt wird“, so Blumenthal-Beier. Im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) wird der Einsatz von weiterqualifizierten Mitarbeitenden, wie der VERAH, vielerorts finanziell gefördert. Dadurch wird den teilnehmenden Praxen ermöglicht, effizienter und patientengerechter zu versorgen. 76 Prozent der Patientinnen und Patienten, die an den HZV-Vollversorgungsverträgen teilnehmen, werden in Praxen mit einer VERAH versorgt. 61 Prozent der aktiven VERAH arbeiten in Praxen, die HZV-Versicherte versorgen.

„Ohne weiterqualifizierte Praxisteams wird es kein tragfähiges Primärversorgungssystem geben. Grundlage dafür sind: verlässliche Qualifizierungswege, klare Rollen und eine faire Finanzierung. Während diese Tatsachen in der Regelversorgung viel zu lange ignoriert wurden, haben wir in der HZV schon vor vielen Jahren Nägel mit Köpfen gemacht: Mit der VERAH haben wir eine Qualifikation geschaffen und gefördert, die bundesweit Maßstäbe setzt. Mit HÄPPI gehen wir nun den nächsten Schritt und schaffen die strukturellen Voraussetzungen für moderne Teampraxen, in denen Gesundheitsberufe ihre Kompetenzen gezielt einbringen können“, so Buhlinger-Göpfarth. HÄPPI ist ein Teampraxis-Modell, das insbesondere dem Einsatz qualifizierter Praxismitarbeitenden, wie VERAH, aber auch akademisierten Gesundheitsberufen wie PCM oder PA eine Struktur sowie eine Finanzierung gibt.

Weitere Informationen rund um die Qualifikation zur VERAH finden Sie hier: https://verah.ihf-fortbildung.de/.

Pressekontakt
Hausärztinnen- und Hausärzteverband e. V.
Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin
030 887 143 73-60
pressestelle@haev.de
www.haev.de

Hausärztinnen- und Hausärzteverband e. V.
Bereits mehr als 32.000 Hausärztinnen und Hausärzte haben sich dafür entschieden, Mitglied in ihrem Hausärztinnen- und Hausärzteverband zu werden. Damit ist der Bundesverband mit seinen 17 Landesverbänden die größte berufspolitische Vertretung für Hausärztinnen und Hausärzte in Deutschland. Er vertritt die berufspolitischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen.